

Freier Bund

1920 - 1923

STADTARCHIV MANNHEIM
Archivalien-Zugang 22 / 1980 Nr. 378

VORTRÄGE DES FREIEN BUNDES 1920/21

An die Angehörigen des Freien Bundes!

Der neue, für das Winterhalbjahr 1920/21 bestimmte Vortragsplan, mit dem der »Freie Bund« hiermit vor seine Mitgliedergemeinde tritt, steht im innigsten Zusammenhang mit dem vorjährigen und bildet mit ihm den Teil einer größeren, nach bestimmten Grundsätzen ausgebauten Gesamtheit von Vorträgen, die sich über eine Reihe von Jahren erstrecken sollen und zusammen eine vollständige Ausbildung im Sehen und Verstehen alter und neuer bildender Kunst gewähren sollen. Nach dem Gesetz der Abwechslung folgt auf ein Halbjahr, das mit zwei planmäßigen Vorlesungsreihen »Kunstsehen und Kunsthören« und »Hauptstile und Epochen der Menschheitskunst« zu strengerem geschichtlichem und ästhetischem Lernen und Üben anhielt, ein mehr dem freien und unmittelbaren Kunstgenuss und Kunsterlebnis gewidmeter Vortragswinter. Die großen künstlerischen Persönlichkeiten, die klassischen Schöpfer, die in ihrem Gesamtwerk aus ihrer Zeit und ihrem Volk in das Zeitlose und Allgemein-Menschliche hinaufgewachsen sind und darum zu jedem geistig vollentwickelten Menschen ihre mächtige Sprache sprechen sollten, sie stehen im Mittelpunkt: Phidias, Rembrandt, Michelangelo und andere den verschiedenen Abschnitten der europäischen Kunstgeschichte angehörigen großen Meister. Der zweite, zu leichterem Genuss einladende Zyklus »Formen des Komischen«, geht gleichfalls von Persönlichkeiten aus, nicht aber von den großen Pathetikern der Kunst, die gleichsam als Schwerbewaffnete in der ersten Schlachtreihe der Menschheit stehen, sondern von den Leichtbewaffneten, Bogenschützen der Satire und Ironie: Callot, Hogarth, Steen u. a. Sie erscheinen in neuartiger Zusammenstellung mit zeitgenössischen Dichtern, mit denen sie in ihrer Art verwandt sind, aus dem Vergleich der anschaulichen und der wortmäßigen Ausdrucksformen wird ein tieferer Einblick in das Wesen des Komischen überhaupt und so zu der allgemeinen Anregung noch ein Gewinn für die grundsätzliche Erkenntnis hinzugewonnen werden. Eigentlich kunstgeschichtlich ist diesmal nur der Vorlesungskreis »Kunstgewerbe als Ausdruck der Zeitgesinnung«. Zum ersten Male soll hier in der »Akademie für Jedermann« ein geschichtlicher Gesamtüberblick über dies, den übrigen Zweigen der bildenden Kunst gleichwertige Gebiet menschlichen Formenschaffens gegeben werden; es führt uns gleichsam an die Wurzel der Kunst heran, dort wo sie unmittelbar mit allen übrigen Lebensgebieten ihrer zeitgenössischen und heimatlichen Kultur zusammen hängt. Die übrigen Vorträge sind mehr »aktueller« Natur. Besonders willkommen — gerade für die Besucher des kunstwissenschaftlichen Instituts — werden die Darbietungen über das moderne Buch und über das Bibliothekswesen sein, und wer durch Vermittlung des freien Bundes lebhaft am Mannheimer Kunstleben teilnimmt, wird sich auch gern einmal über das unter ganz anderen Verhältnissen gereifte Kunstleben einer großen Nachbarstadt, Stuttgarts, unterrichten. Zwei besonders brennende Fragen unserer grundsätzlichen und weltkunstgeschichtlichen Neuorientierung werden endlich in den Vorträgen »Naturalismus, Idealismus, Expressionismus« und »Monumentalplastik Asiens« behandelt werden. Um alles rankt sich der leichte Kranz der »Freien Kunstabende«, in denen der Leiter des Freien Bundes Gelegenheit nehmen will, bald die in den großen Vorträgen gebotenen Themen in freier Weise fortzuspinnen, bald auch von neuen und bewegenden Eindrücken der Kunst sowie von wichtigen Tatsachen im Leben der Kunsthalle Kenntnis zu geben.

Der Leiter: Dr. Fritz Wichert.

Abteilung I. Familienname Anfangsbuchstabe A–K

Montag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
		14. 10. Dr. F. Widert: »Freier Kunstabend I.«	
	20. 10. Dr. W. Fraenger: »Das Groteske«		22. 10. Dr. Behm: »Lebensgeschichte eines Buches, gezeigt an Homers Odyssee I.«
25. 10. Dr. G. F. Hartlaub: »Phidias«		28. 10. Dr. Strübing: »Kunstgewerbe I.«	
	3. 11. Dr. W. Fraenger: »Das Burleske«		5. 11. Dr. Behm: »Lebensgeschichte eines Buches, gezeigt an Homers Odyssee II.«
8. 11. Dr. G. F. Hartlaub: »Giotto«		11. 11. Dr. H. Hildebrandt: »Stuttgarter Kunstleben«	
	17. 11. Dr. W. Fraenger: »François Rabelais und Pieter Brueghel d. A.«		19. 11. Dr. F. Widert: »Dürer«
22. 11. Dr. G. F. Hartlaub: »Hans Baldung«		25. 11. Dr. Strübing: »Kunstgewerbe II.«	
	1. 12. Dr. W. Fraenger: »Cervantes und Callot«		3. 12. Dr. F. Widert: »Freier Kunstabend II.«
6. 12. Dr. G. F. Hartlaub: »Tizian«		9. 12. Dr. Strübing: »Kunstgewerbe III.«	
	15. 12. Dr. W. Fraenger: »Molière und Jan Steen«		
	12. 1. Dr. W. Fraenger: »Jonathan Swift und Hogarth«		14. 1. Dr. F. Widert: »Freier Kunstabend III.«
17. 1. Dr. G. F. Hartlaub: »Michelangelo«		20. 1. Dr. Strübing: »Kunstgewerbe IV.«	
	26. 1. Dr. W. Fraenger: »Wieland und die Laune des Rokoko«		28. Dr. Behm: »Bibliotheken als Lebensquellen: Eine Anweisung für die Benutzung der Mann- heimer Bücherschätze«
31. 1. Dr. G. F. Hartlaub: »Rubens«		3. 2. Dr. Deri: »Naturalismus, Idealismus, Ex- pressionismus«	
	9. 2. Dr. W. Fraenger: »Chodowiecki und die Dichtung des Zopfes«		11. 2. Dr. F. Widert: »Rembrandt«
14. 2. Dr. G. F. Hartlaub: »Bernini«		17. 2. Dr. Strübing: »Kunstgewerbe V.«	
	23. 2. Dr. W. Fraenger: »E. Th. A. Hoffmann und Francesco Goya«		25. 2. Dr. K. With: »Monumental-Plastik Asiens«
28. 2. Dr. G. F. Hartlaub: »el Greco«		3. 3. Dr. F. Widert: »Freier Kunstabend IV.«	
	9. 3. Dr. W. Fraenger: »Balzac und Daumier«		11. 3. Dr. Strübing: »Kunstgewerbe VI.«

Abteilung II. Familienname Anfangsbuchstabe L–Z

Montag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
			15. 10. Dr. F. Widert: »Freier Kunstabend I.«
	18. 10. Dr. W. Fraenger: I. »Das Groteske«		21. 10. Dr. Behm: »Lebensgeschichte eines Buches, gezeigt an Homers Odyssee I.«
	27. 10. Dr. G. F. Hartlaub: »Phidias«		29. 10. Dr. Strübing: »Kunstgewerbe I.«
	1. 11. Dr. W. Fraenger: II. »Das Burleske«		4. 11. Dr. Behm: »Lebensgeschichte eines Buches, gezeigt an Homers Odyssee II.«
	10. 11. Dr. G. F. Hartlaub: »Giotto«		12. 11. Dr. H. Hildebrandt: »Stuttgarter Kunstleben«
	15. 11. Dr. W. Fraenger: III. »François Rabelais und Pieter Brueghel d. A.«		18. 11. Dr. F. Widert: »Dürer«
	24. 11. Dr. G. F. Hartlaub: »Hans Baldung«		26. 11. Dr. Strübing: »Kunstgewerbe II.«
	29. 11. Dr. W. Fraenger: IV. »Cervantes und Callot«		2. 12. Dr. F. Widert: »Freier Kunstabend II.«
	8. 12. Dr. G. F. Hartlaub: »Tizian«		10. 12. Dr. Strübing: »Kunstgewerbe III.«
	13. 12. Dr. W. Fraenger: V. »Molière und Jan Steen«		
	10. 1. Dr. W. Fraenger: VI. »Jonathan Swift u. Hogarth«		13. 1. Dr. F. Widert: »Freier Kunstabend III.«
	19. 1. Dr. G. F. Hartlaub: »Michelangelo«		21. 1. Dr. Strübing: »Kunstgewerbe IV.«
	24. 1. Dr. W. Fraenger: VII. »Wieland und die Laune des Rokoko«		27. 1. Dr. Behm: »Bibliotheken als Lebensquellen: Eine Anweisung für die Benutzung der Mann- heimer Bücherschätze«
	2. 2. Dr. Deri: »Naturalismus, Idealismus, Ex- pressionismus«		4. 2. Dr. G. F. Hartlaub: »Rubens«
	7. 2. Dr. W. Fraenger: VIII. »Chodowiecki und die Dichtung des Zopfes«		10. 2. Dr. F. Widert: »Rembrandt«
	16. 2. Dr. G. F. Hartlaub: »Bernini«		18. 2. Dr. Strübing: »Kunstgewerbe V.«
	21. 2. Dr. W. Fraenger: IX. »E. Th. A. Hoffmann und Francesco Goya«		24. 2. Dr. K. With: »Monumental-Plastik Asiens«
	2. 3. Dr. G. F. Hartlaub: »el Greco«		4. 3. Dr. F. Widert: »Freier Kunstabend IV.«
	7. 3. Dr. W. Fraenger: X. »Balzac und Daumier«		10. 3. Dr. Strübing: »Kunstgewerbe VI.«

Vorträge.

Dr. F. Wichert:	1. Freier Kunstabend 5. Rembrandt	2. Dürer 6. Freier Kunstabend	3. Freier Kunstabend	4. Freier Kunstabend
Dr. G. F. Hartlaub:	1. Phidias 5. Michelangelo	2. Giotto 6. Rubens	3. Hans Baldung 7. Bernini	4. Tizian 8. el Greco
Formen der Komik				
Dr. W. Fraenger: Heidelberg	1. Das Groteske 5. Molière und Jan Steen 9. E. Th. A. Hoffmann und Francesco Goya	2. Das Burleske 6. Jonathan Swift und Hogarth 10. Balzac und Daumier	3. François Rabelais und Pieter Brueghel d. Ä. 7. Wieland und die Laune des Rokoko	4. Cervantes und Callot 8. Chodówiecki und die Dichtung des Zopfes
Kunstgewerbe als Ausdruck der Zeitgesinnung				
Dr. E. Strübing:	1. Kunstgewerbe 5. Kunstgewerbe	2. Kunstgewerbe 6. Kunstgewerbe	3. Kunstgewerbe	4. Kunstgewerbe
Dr. O. Behm:	1. Lebensgeschichte eines Buches, gezeigt an Homers Odyssee I.	2. Lebensgeschichte eines Buches, gezeigt an Homers Odyssee II.	3. Bibliotheken als Lebensquellen: Eine Anweisung für die Benutzung der Mannheim. Bücherschätze	
Dr. M. Deri:	Naturalismus, Idealismus, Expressionismus			
Dr. H. Hildebrandt:	Stuttgarter Kunstleben			
Dr. K. With:	Monumental-Plastik Asiens			

VORTRÄGE DES FREIEN BUNDES 1922/23

An die Angehörigen des Freien Bundes!

Jahr um Jahr kommt unser Vortragsplan heraus, und, die zum Freien Bund gehören, wie überhaupt alle, die von unserer Tätigkeit wissen, könnten glauben, die Regel sei unerschütterlich wie ein Gesetz am Sternenhimmel.

Leider ist dieser Glaube heut weniger begründet als je. Unser Werk entwickelt sich nicht. Die Grundsätze bedürfen der Prüfung. Als der Freie Bund entstand — bald sind es zwölf Jahre — wußte man, daß die erste Form nur vorläufig war. Die Verwirklichung der Reißstiftung mit dem neuen Museum und dem Volkshaus hätte die endgültige Form und den entwicklungs kräftigen Zustand gebracht. Wir hätten vor allem gute Vortragssäle bekommen und so unsere Methode, die Kunst allen Schichten der Bevölkerung lebendig zu machen, nach gutem Plan wesentlich verfeinern und vertiefen können.

Die Reißstiftung ist zwar noch vorhanden, ihre Ausführung aber liegt in unbestimmter Ferne. Dadurch wird der Charakter der ersten Organisation des Freien Bundes als eines Provisoriums, angewiesen auf provisorische Hilfsmittel, wieder schmerzlich fühlbar. Wir müssen uns darauf gefaßt machen, daß sowohl der Anbau für Ausstellungszwecke, als auch unser Vortragssaal in einiger Zeit wegen Baufälligkeit nicht mehr zu gebrauchen sind. Was dann? Wird kein Ersatz geschaffen, so werden wir bald keine Ausstellungen und keine Vorträge mehr haben. Während andere Städte gleichen Ranges aller Not zum Trotz auf dem Gebiet der Kunstpflage mutig weiterschreiten, wird unsere berühmte Kunstbewegung bald hinter ihre Anfänge im Jahre 1910 zurückgeschrumpft sein.

Es ist bitter, dies feststellen zu müssen, nachdem es in jahrelanger und wahrlich nicht erfolgloser Arbeit gelungen war, ein lebendiges, überall zündendes Beispiel für aufbauende Kulturpflege zu geben. Der Freie Bund ist eine Hauptsache, keine Nebensache. Ihn beiseite zu drängen oder ihm die nötigen Lebensbedingungen vorzuenthalten, würden wir als einen schweren Fehler betrachten. Wer den Grundgedanken — Kunst als Mittel zur Selbstgestaltung des Volkes — in seiner Bedeutung erkannt hat, wird die Stelle, die dem Bunde im Kulturleben unserer Stadt zukommt, nicht irgendwo seitlich suchen. Wohl aber erscheinen bei dieser Auffassung Kunstinstitute als Werkzeug und gleichsam als ein jener Idee unter- und eingeordnetes Mittel zum Zweck. Vor dem Kriege war die Idee des Freien Bundes, waren die Bestrebungen zu ihrer Verwirklichung den Mannheimern etwas Hauptsächliches. Und auch der Außenwelt. Wie hätte das Werk sonst den weltweiten Ruhm erlangen können.

Wenn aber nicht kräftig eingegriffen wird, so dürfte dies schöne Werk bald nur noch als Gedankengebäude und geschichtliche Tat bestehen. Was wir zunächst fordern müssen, ist ein geeigneter Vortragssaal. Es ist ein Unding, daß wir jeden Vortrag doppelt halten müssen. Wir brauchen einen Saal mit wenigstens 1500 Plätzen. Der Betrieb in seiner jetzigen Form ist höchst unwirtschaftlich und bedeutet zudem für die beteiligten Beamten eine Bürde, wie sie im ganzen Reich sonst von keinem Museumsmann getragen wird. Dann müßte das Ausstellungswesen besser gesichert werden, und endlich sollten kunstgewerbliche Werkstätten errichtet werden, die zur Stilbildung auf dem Gebiete der Möbel- und Kleinkunst beitragen könnten. Wir hier in Mannheim haben Kunstpflage so viel nötiger als Karlsruhe, als Freiburg, als Darmstadt, als viele selbst kleinere Städte, die alle mit Kunsteinrichtungen reichlich ausgestattet sind. Den Freien Bund und seine Unternehmungen aber sollte man entwickeln, nicht vertrocknen lassen.

Nun zu unserm Vortragsplan. Hauptstück ist diesmal das Reiseerlebnis. — Italien! Wie vielen wird dieses seltsam mit Geschichte und Schönheit erfüllte Land für immer Ziel der Sehnsucht bleiben müssen! Wir bieten Land, Geschichte und Schönheit im Bilde. In hellen, sonnendurchleuchteten Bildern eine Reise durch den Süden! Dies wird das Hauptstück sein, gleichzeitig aber soll es in unsren Mitgliedern das Verlangen wecken, jeden Winter die Fesseln abzustreifen und im motorlosen Segelflug des Geistes ein schönes Stück der Erde zu besuchen.

In der Vortragsreihe von Prof. Ranke wird fortgesetzt und erweitert was im letzten Winter erfolgreich begonnen wurde: Die Darstellung des Lebens, der Gedanken- und Erscheinungswelt einer der mächtigsten Kulturepochen der Erde. Wir möchten große Vorstellungen weden dürfen, ohne doch Heimat und Innigkeit zu vergessen. Proben deutscher Gestaltungskraft, wie sie uns im Werk der spätgotischen Bildhauer Veit Stoss, Riemenschneider, Peter Vischer und in der Kunst des Michael Pacher entgegentreten, wird Dr. Strübing zum Gegenstand seiner Vorträge nehmen. Dr. Fraenger führt uns mit seiner Deutung der neuen Kunst unmittelbar zum Geistesleben der Gegenwart hin.

Eine neue Art von Vorträgen beginnt mit der Reihe »Ein Jahrhundert deutscher Geschichtsbetrachtung«. Vier deutsche Betrachter des Weltgeschehens sollen plastisch vor uns auferstehen. Männer von höchstem Rang und überragender Geistesshärfe. Wie Kunstwerke möchten wir ihr Wesen und Wollen greifbar werden lassen. Durch das Leben eines Großen zu wandern ist wie eine Reise in klassisches Land, Reichtum, Ganzheit und Kraft eines Großen erfassen, ist wie das Erlebnis der Baukunst: Man wird reicher dabei und baut sich selbst.

Zum Aufräumen und Einräumen hat sich der Leiter des Freien Bundes schließlich noch drei Abende bestimmt. Zum letzten Mal erscheint sein Name an dieser Stelle.

F. Wichert.

Abteilung I Familienname Anfangsbuchstabe A-K

Montag	Donnerstag
9. Okt.	12. Okt. Dr. G. F. Hartlaub: »Italienische Reise«: 1. Venedig
16. Okt. Dr. F. Wihert: »Vom Freien Bunde I.«	19. Okt. Dr. E. Strübing: »Alte Bildner«: 1. Veit Stoss
23. Okt. Dr. W. Fraenger: »Deutung der neuen Kunst«: 1. Edvard Munch	26. Okt. Dr. G. F. Hartlaub: »Italienische Reise«: 2. Stadtbilder aus Oberitalien
30. Okt. Dr. F. Wihert: »Vom Freien Bunde II.«	2. Nov. Dr. E. Strübing: »Alte Bildner«: 2. Til Riemenschneider
6. Nov. Dr. W. Fraenger: »Deutung der neuen Kunst«: 2. Ferdinand Hodler	9. Nov. Dr. G. F. Hartlaub: »Italienische Reise«: 3. Ravenna
13. Nov. Prof. Dr. Ranke: »Die Pflanzenwelt im Leben der alten Aegypter«	16. Nov. Dr. E. Strübing: »Alte Bildner«: 3. Michael Pacher
20. Nov. Dr. W. Fraenger: »Deutung der neuen Kunst«: 3. Alfred Kubin	23. Nov. Dr. G. F. Hartlaub: »Italienische Reise«: 4. Von Genua nach Pisa«
27. Nov. Prof. Dr. Ranke: »Die Tierwelt im Leben der alten Aegypter I.«	30. Nov. Dr. E. Strübing: »Alte Bildner«: 4. Peter Vischer
4. Dez. Dr. W. Fraenger: »Deutung der neuen Kunst«: 4. James Ensor	7. Dez. Dr. G. F. Hartlaub: »Italienische Reise«: 5. Florenz I.
11. Dez. Prof. Dr. Ranke: »Die Tierwelt im Leben der alten Aegypter II.«	14. Dez. Dr. W. Fraenger: »Deutung der neuen Kunst«: 5. Ludwig Meidner
10. Jan. Dr. F. Wihert: »Schlußvortrag im Nibelungensaal«: »Dank und Abschied«	11. Jan. Dr. G. F. Hartlaub: »Italienische Reise«: 6. Florenz II.
15. Jan. Prof. Dr. Ranke: »Die Tierwelt im Leben der alten Aegypter III.«	18. Jan. Dr. E. J. Lesser: »Ein Jahrhundert deutscher Geschichtsbetrachtung« 1. Leopold Ranke
22. Jan. Dr. W. Fraenger: »Deutung der neuen Kunst«: 6. Oskar Kokoschka	25. Jan. Dr. G. F. Hartlaub: »Italienische Reise«: 7. Kleinstadt u. Landschaft in Mittelitalien
29. Jan. Prof. Dr. Ranke: »Die Sternenwelt im Leben der alten Aegypter I.«	1. Febr. Dr. E. J. Lesser: »Ein Jahrhundert deutscher Geschichtsbetrachtung« 2. Karl Marx u. Friedr. Engels
5. Febr. Dr. W. Fraenger: »Deutung der neuen Kunst«: 7. Emil Nolde	8. Febr. Dr. G. F. Hartlaub: »Italienische Reise«: 8. Siena
19. Febr. Dr. W. Fraenger: »Deutung der neuen Kunst«: 8. Henri Rousseau	22. Febr. Dr. G. F. Hartlaub: »Italienische Reise«: 9. Rom I.
26. Febr. Prof. Dr. Ranke: »Die Sternenwelt im Leben der alten Aegypter II.«	1. März. Dr. E. J. Lesser: »Ein Jahrhundert deutscher Geschichtsbetrachtung« 3. Jakob Burckhardt
5. März. Dr. W. Fraenger: »Deutung der neuen Kunst«: 9. Paul Klee	8. März. Dr. G. F. Hartlaub: »Italienische Reise«: 10. Rom II.
12. März. Dr. G. F. Hartlaub: »Italienische Reise«: 11. Neapel und der Golf	15. März. Dr. E. J. Lesser: »Ein Jahrhundert deutscher Geschichtsbetrachtung« 4. Max Weber
19. März. Dr. W. Fraenger: »Deutung der neuen Kunst«: 10. Franz Marc	22. März. Dr. G. F. Hartlaub: »Italienische Reise«: 12. Sizilien

Abteilung II Familienname Anfangsbuchstabe L-Z

Mittwoch	Freitag
11. Okt.	13. Okt. Dr. G. F. Hartlaub: »Italienische Reise«: 1. Venedig
18. Okt. Dr. F. Wihert: »Vom Freien Bunde I.«	20. Okt. Dr. E. Strübing: »Alte Bildner«: 1. Veit Stoss
25. Okt. Dr. W. Fraenger: »Deutung der neuen Kunst«: 1. Edvard Munch	27. Okt. Dr. G. F. Hartlaub: »Italienische Reise«: 2. Stadtbilder aus Oberitalien
1. Nov. Dr. F. Wihert: »Vom Freien Bunde II.«	3. Nov. Dr. E. Strübing: »Alte Bildner«: 2. Til Riemenschneider
8. Nov. Dr. W. Fraenger: »Deutung der neuen Kunst«: 2. Ferdinand Hodler	10. Nov. Dr. G. F. Hartlaub: »Italienische Reise«: 3. Ravenna
15. Nov. Prof. Dr. Ranke: »Die Pflanzenwelt im Leben der alten Aegypter«	17. Nov. Dr. E. Strübing: »Alte Bildner«: 3. Michael Pacher
22. Nov. Dr. W. Fraenger: »Deutung der neuen Kunst«: 3. Alfred Kubin	24. Nov. Dr. G. F. Hartlaub: »Italienische Reise«: 4. Von Genua nach Pisa
29. Nov. Prof. Dr. Ranke: »Die Tierwelt im Leben der alten Aegypter I.«	1. Dez. Dr. E. Strübing: »Alte Bildner«: 4. Peter Vischer
6. Dez. Dr. W. Fraenger: »Deutung der neuen Kunst«: 4. James Ensor	8. Dez. Dr. G. F. Hartlaub: »Italienische Reise«: 5. Florenz I.
13. Dez. Prof. Dr. Ranke: »Die Tierwelt im Leben der alten Aegypter II.«	15. Dez. Dr. W. Fraenger: »Deutung der neuen Kunst«: 5. Ludwig Meidner
10. Jan. Dr. F. Wihert: »Schlußvortrag im Nibelungensaal«: »Dank und Abschied«	12. Jan. Dr. G. F. Hartlaub: »Italienische Reise«: 6. Florenz II.
15. Jan. Prof. Dr. Ranke: »Die Tierwelt im Leben der alten Aegypter III.«	19. Jan. Dr. E. J. Lesser: »Ein Jahrhundert deutscher Geschichtsbetrachtung« 1. Leopold Ranke
22. Jan. Dr. W. Fraenger: »Deutung der neuen Kunst«: 6. Oskar Kokoschka	26. Jan. Dr. G. F. Hartlaub: »Italienische Reise«: 7. Kleinstadt u. Landschaft in Mittelitalien
29. Jan. Prof. Dr. Ranke: »Die Sternenwelt im Leben der alten Aegypter I.«	2. Febr. Dr. E. J. Lesser: »Ein Jahrhundert deutscher Geschichtsbetrachtung« 2. Karl Marx u. Friedr. Engels
5. Febr. Dr. W. Fraenger: »Deutung der neuen Kunst«: 7. Emil Nolde	9. Febr. Dr. G. F. Hartlaub: »Italienische Reise«: 8. Siena
19. Febr. Dr. W. Fraenger: »Deutung der neuen Kunst«: 8. Henri Rousseau	23. Febr. Dr. G. F. Hartlaub: »Italienische Reise«: 9. Rom I.
26. Febr. Prof. Dr. Ranke: »Die Sternenwelt im Leben der alten Aegypter II.«	2. März. Dr. E. J. Lesser: »Ein Jahrhundert deutscher Geschichtsbetrachtung« 3. Jakob Burckhardt
5. März. Dr. W. Fraenger: »Deutung der neuen Kunst«: 9. Paul Klee	9. März. Dr. G. F. Hartlaub: »Italienische Reise«: 10. Rom II.
12. März. Dr. G. F. Hartlaub: »Italienische Reise«: 11. Neapel und der Golf	16. März. Dr. E. J. Lesser: »Ein Jahrhundert deutscher Geschichtsbetrachtung« 4. Max Weber
19. März. Dr. W. Fraenger: »Deutung der neuen Kunst«: 10. Franz Marc	23. März. Dr. G. F. Hartlaub: »Italienische Reise«: 12. Sizilien

Vorträge

Dr. W. Fraenger:

Deutung der neuen Kunst. (10 Stunden)

1. Edvard Munch
2. Ferdinand Hodler
3. Alfred Kubin
4. James Ensor
5. Ludwig Meidner
6. Oskar Kokoschka
7. Emil Nolde
8. Henri Rousseau
9. Paul Klee
10. Franz Marc

Dr. G. F. Hartlaub:

Italienische Reise. (12 Stunden)

1. Venedig
2. Stadtbilder aus Oberitalien
3. Ravenna
4. Von Genua nach Pisa
5. Florenz
6. »
7. Kleinstadt und Landschaft in Mittelitalien
8. Siena
9. Rom
10. »
11. Neapel und der Golf
12. Sizilien

Dr. E. J. Lesser:

Ein Jahrhundert deutscher Geschichtsbetrachtung.

(4 Stunden)

1. Leopold Ranke
2. Karl Marx und Friedrich Engels
3. Jakob Burckhardt
4. Max Weber

Prof. Dr. Ranke:

Die Pflanzenwelt, die Tierwelt und die Sternwelt im Leben der alten Aegypter. (6 Stunden)

Dr. E. Strübing:

Alte Bildner. (4 Stunden)

1. Veit Stoss
2. Til Riemenschneider
3. Michael Pacher
4. Peter Vischer

Dr. F. Wichert:

Vom Freien Bunde I u. II

Dank und Abschied (Schlußvortrag im Nibelungensaal)

VORTRÄGE DES FREIEN BUNDES 1921/22

An die Angehörigen des Freien Bundes!

Unser Vortragsplan ist fertig. Hoffentlich steht er den Programmen früherer Winter nicht nach. Wie immer wurde danach gestrebt, den Zusammenhang mit der früher geleisteten Kunstarbeit zu wahren und so die strenge Linie der erbaulichen Belehrung, wie wir sie uns für mindestens ein Jahrzehnt vorgezeichnet, folgerichtig weiterzuführen. Es soll bei unseren Hörern mit der Zeit ein wohlgefügter, in sich gerundeter Bau des Wissens von der Kunst und — was vielleicht noch wichtiger ist — eine klare, sich aber stets aus eigenem weiter entwickelnde Anschauung entstehen.

Wer einmal erfahren hat, welche Nöte oft mit der Aufstellung eines so großen Vortragsplanes verbunden sind, wieviel Rücksichten genommen und wieviel Hindernisse überwunden werden müssen, der wird den Stolz und die Befriedigung begreifen, mit denen wir nun aufs Neue dieses Doppelblatt hinausflattern lassen. Daß unser Saal leer bleibt, fürchten wir nicht, höchstens, daß uns Knappheit der Mittel eines Tages zwingen könnte, Einschränkungen der Bundestätigkeit vorzunehmen. Daher seien unsere Angehörigen noch einmal sehr herzlich gebeten, bei Entrichtung des Mitgliedsbeitrags, mit den leider allzusehr entwerteten, uns oft schon bei nüchternster Gelegenheit leicht entgleitenden papierenen Geldzeichen nicht zu sparen.

Was bietet nun dies Programm? Wie ist es gedacht? Wie steht es zur Arbeit verflossener Winter?

Der Freie Bund will zunächst Kenntnis der Kunst vermitteln. So diente ein früherer Winter der Darstellung der großen Kunstgebiete und Kunstepochen der Erde. Der folgende Winter brachte in stärkster Zusammendrängung Bilder des Wirkens einzelner Schöpfergestalten. Nun wird der Stoff weiter ausgebreitet. So kann die Fortsetzung des Programms nur darin bestehen, einmal, einen einzelnen geschichtlichen Abschnitt mit größerer Muße vorzunehmen, dann aber auch, diese oder jene der großen Meisterpersönlichkeiten aus dem Gefängnis des einstündigen Abendvortrags zu befreien und mit mächtiger Vielseitigkeit in mehreren Stunden vor uns aufzubauen. Auf beide Forderungen ist Bedacht genommen. Auf die erste mit der Reihe Dr. Hartlaubs: „Die Kunst seit 100 Jahren“. Darin will Dr. Hartlaub nicht so sehr eine Geschichte der wichtigsten Künstler seit dem Beginn des vorigen Jahrhunderts geben, als vielmehr nur die Hauptrichtungen und Kunstideale kennzeichnen, wie sie sich in raschem und widerspruchsvollem Wechsel — immer im Zusammenhang mit der allgemeinen Geistes- und wirtschaftlichen Umbildung — gezeigt haben.

Die zweite Forderung erfüllen die Vorträge Dr. W. Fraengers über Rembrandt. Um ausgewählte Selbstbildnisse Rembrandts wird sein gesamtes Lebenswerk gruppiert, wodurch die dramatische Wandlung im Seelenleben dieses größten Künstlers vor uns bloßgelegt wird. Derselbe Redner wird in Form freier Kunstabende über die Ruine in Architektur und Bild sprechen und in der Fastnachtswoche ein Bild des mittelalterlichen Karneval in seinem Vortrag: „Der Teufel im Chorgestühl“ zeichnen. Mit der Behandlung solcher Einzelgebiete erhält der Vortragsplan verlockende Buntheit. Demselben Zweck dienen unter anderem die vier Abende von Dr. Strübing, der zeigen wird, wie eine einzelne große Kunstschöpfung, etwa wie die Sixtinische Madonna von Raffael, mit den Erscheinungen ihrer Entstehungszeit und Umwelt verknüpft ist und in diesen gleichsam ihren Wurzelboden erkennen läßt. Gleichzeitig ist mit dieser Art Themabehandlung die letzte Vertiefung erreicht. Statt der Kunst eines Weltteils, statt der Geschichte eines Jahrhunderts, statt der Übersicht über das Schaffen eines Meisters wird hier im Verlauf einer Stunde nur ein einziges Werk besprochen. — Daß nicht nur Rohstoffe in der Erde stecken, sondern edelste und sehr interessante Geformtheiten, wird Professor Ranke von der Universität in Heidelberg mit seinen Vorträgen über Ausgrabungen im Orient dartun.

Der Freie Bund will indessen nicht nur Kunstanerkenntnis verbreiten. Er will ins Leben eingreifen, lebenswichtige Arbeit in durchaus praktischem Sinne leisten. So sehen wir den Wert der Kunst vornehmlich in ihrer mensdienbauenden, veredelnden, ja rettenden Kraft. Während die Vorträge über das 19. Jahrhundert die Stufen zeigen, die zur Gegenwart hinführen, die Werte, aus denen das Neue sich unmittelbar entwickelte, so wird mit der Vortragsreihe von Professor L. Curtius von der Universität in Heidelberg der Grundgedanke verfolgt, ein Wesen, das uns gerade jetzt in der Zeit des Suchens und Irrs uns neue Klarheit und Festigkeit mitteilen könnte, mit bezwingender Deutlichkeit nahezubringen. Leib und Wille der Griechen! Gemeint sind der „schöne“ Leib und der „starke“ Wille. Wir Deutschen werden dies Erbe der Alten wiedergewinnen müssen, wenn unsere Naturen von Neuem jene Tragfähigkeit erlangen sollen, die allein zu größter und ewiger Leistung befähigt. Das Letzte und Höchste sei, daß uns die Kunst Tugenden enthüllt und Tugend schenkt.

Der Leiter des Freien Bundes: Dr. F. Wichert.

Abteilung I Familienname Anfangsbuchstabe A-K

Montag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
17. 10. Dr. F. Wihert: »Tugenden« I. Klarheit		20. 10. Dr. G. F. Hartlaub: »Die Kunst seit 100 Jahren« 1. Die klassische Revolution	
	26. 10. Dr. W. Fraenger: »Wandlungen im Selbsterlebnis Rembrandts 1.«		28. 10. Prof. Dr. Ranke: »Was unter der Erde steht I.« Über Ausgrabungen im Orient
31. 10. Dr. E. Strübing: »Der Westchor des Naumburger Domes«		3. 11. Dr. G. F. Hartlaub: »Die Kunst seit 100 Jahren« 2. Neuer Glaube	
	9. 11. Dr. W. Fraenger: »Wandlungen im Selbsterlebnis Rembrandts 2.«		11. 11. Prof. Dr. L. Curtius: »Leib und Wille der Griechen 1.«
14. 11. Prof. Dr. Ranke: »Was unter der Erde steht II.« Über Ausgrabungen im Orient		17. 11. Dr. G. F. Hartlaub: »Die Kunst seit 100 Jahren« 3. Wiedergeburt der Malerei	
	23. 11. Dr. W. Fraenger: »Wandlungen im Selbsterlebnis Rembrandts 3.«		25. 11. Prof. Dr. L. Curtius: »Leib und Wille der Griechen 2.«
28. 11. Dr. E. Strübing: »Der Genter Altar«		1. 12. Dr. G. F. Hartlaub: »Die Kunst seit 100 Jahren« 4. Bürgerliche Reaktion	
	7. 12. Dr. W. Fraenger: »Wandlungen im Selbsterlebnis Rembrandts 4.«		9. 12. Prof. Dr. L. Curtius: »Leib und Wille der Griechen 3.«
12. 12. Dr. F. Wihert: »Tugenden« II. Reinheit		15. 12. Dr. G. F. Hartlaub: »Die Kunst seit 100 Jahren« 5. Der Wille zur Wahrheit	
9. 1. Dr. F. Wihert: »Tugenden« III. Tiefe		12. 1. Prof. Dr. L. Curtius: »Leib und Wille der Griechen 4.«	
	18. 1. Dr. W. Fraenger: »Wandlungen im Selbsterlebnis Rembrandts 5.«		20. 1. Dr. G. F. Hartlaub: »Die Kunst seit 100 Jahren« 6. Formerneuerung
23. 1. Dr. G. F. Hartlaub: »Die Kunst seit 100 Jahren« 7. Stilhoffnung		26. 1. Prof. Dr. L. Curtius: »Leib und Wille der Griechen 5.«	
	1. 2. Dr. W. Fraenger: »Wandlungen im Selbsterlebnis Rembrandts 6.«		3. 2. Dr. G. F. Hartlaub: »Die Kunst seit 100 Jahren« 8. Neuromantik
6. 2. Dr. E. Strübing: »Die Sixtinische Madonna«		9. 2. Prof. Dr. L. Curtius: »Leib und Wille der Griechen 6.«	
	15. 2. Dr. W. Fraenger: »Die Ruine«		17. 2. Dr. G. F. Hartlaub: »Die Kunst seit 100 Jahren« 9. Der Wille zur Sache
20. 2. Dr. E. Strübing: »Das Würzburger Schloß«		23. 2. Dr. G. F. Hartlaub: »Die Kunst seit 100 Jahren« 10. Der Wille zum Geistigen	
			3. 3. Dr. W. Fraenger: »Der Teufel im Chorgestühl«
6. 3. Dr. F. Wihert: »Tugenden« IV. Großheit			

Abteilung II Familienname Anfangsbuchstabe L-Z

Montag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	19. 10. Dr. F. Wihert: »Tugenden« I. Klarheit		21. 10. Dr. G. F. Hartlaub: »Die Kunst seit 100 Jahren« 1. Die klassische Revolution
	24. 10. Dr. W. Fraenger: »Wandlungen im Selbsterlebnis Rembrandts 1.«		27. 10. Prof. Dr. Ranke: »Was unter der Erde steht I.« Über Ausgrabungen im Orient
	2. 11. Dr. E. Strübing: »Der Westchor des Naumburger Domes«		4. 11. Dr. G. F. Hartlaub: »Die Kunst seit 100 Jahren« 2. Neuer Glaube
	7. 11. Dr. W. Fraenger: »Wandlungen im Selbsterlebnis Rembrandts 2.«		10. 11. Prof. Dr. L. Curtius: »Leib und Wille der Griechen 1.«
	16. 11. Prof. Dr. Ranke: »Was unter der Erde steht II.« Über Ausgrabungen im Orient		18. 11. Dr. G. F. Hartlaub: »Die Kunst seit 100 Jahren« 3. Wiedergeburt der Malerei
	21. 11. Dr. W. Fraenger: »Wandlungen im Selbsterlebnis Rembrandts 3.«		24. 11. Prof. Dr. L. Curtius: »Leib und Wille der Griechen 2.«
	30. 11. Dr. E. Strübing: »Der Genter Altar«		2. 12. Dr. G. F. Hartlaub: »Die Kunst seit 100 Jahren« 4. Bürgerliche Reaktion
	5. 12. Dr. W. Fraenger: »Wandlungen im Selbsterlebnis Rembrandts 4.«		8. 12. Prof. Dr. L. Curtius: »Leib und Wille der Griechen 3.«
	14. 12. Dr. F. Wihert: »Tugenden« II. Reinheit		16. 12. Dr. G. F. Hartlaub: »Die Kunst seit 100 Jahren« 5. Der Wille zur Wahrheit
	11. 1. Dr. F. Wihert: »Tugenden« III. Tiefe		13. 1. Prof. Dr. L. Curtius: »Leib und Wille der Griechen 4.«
	16. 1. Dr. W. Fraenger: »Wandlungen im Selbsterlebnis Rembrandts 5.«		19. 1. Dr. G. F. Hartlaub: »Die Kunst seit 100 Jahren« 6. Formerneuerung
	25. 1. Dr. G. F. Hartlaub: »Die Kunst seit 100 Jahren« 7. Stilhoffnung		27. 1. Prof. Dr. L. Curtius: »Leib und Wille der Griechen 5.«
	30. 1. Dr. W. Fraenger: »Wandlungen im Selbsterlebnis Rembrandts 6.«		2. 2. Dr. G. F. Hartlaub: »Die Kunst seit 100 Jahren« 8. Neuromantik
	8. 2. Dr. E. Strübing: »Die Sixtinische Madonna«		10. 2. Prof. Dr. L. Curtius: »Leib und Wille der Griechen 6.«
	13. 2. Dr. W. Fraenger: »Die Ruine«		16. 2. Dr. G. F. Hartlaub: »Die Kunst seit 100 Jahren« 9. Der Wille zur Sache
	22. 2. Dr. E. Strübing: »Das Würzburger Schloß«		24. 2. Dr. G. F. Hartlaub: »Die Kunst seit 100 Jahren« 10. Der Wille zum Geistigen
	*		2. 3. Dr. W. Fraenger: »Der Teufel im Chorgestühl«
	8. 3. Dr. F. Wihert: »Tugenden« IV. Großheit		

Vorträge

Prof. Dr. L. Curtius:	Leib und Wille der Griechen. <6 Stunden>
Dr. W. Fraenger:	<ol style="list-style-type: none">1. Wandlungen im Selbsterlebnis Rembrandts. <5 Stunden>2. Die Ruine3. Der Teufel im Chorgestühl
Dr. G. F. Hartlaub:	<p style="text-align: center;">Die Kunst seit 100 Jahren:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Die klassische Revolution2. Neuer Glaube3. Wiedergeburt der Malerei aus dem Geiste der Romantik4. Bürgerliche Reaktion5. Der Wille zur Wahrheit6. Formerneuerung7. Stilhoffnung8. Neuromantik9. Der Wille zur Sache10. Der Wille zum Geistigen
Prof. Dr. Ranke:	<p style="text-align: center;">Was unter der Erde steckt</p> <p>Über Ausgrabungen im Orient. <2 Stunden></p>
Dr. E. Strübing:	<ol style="list-style-type: none">1. Der Westchor des Naumburger Domes2. Der Genter Altar3. Die Sixtinische Madonna4. Das Würzburger Schloß
Dr. F. Wihert:	<p style="text-align: center;">Tugenden:</p> <ol style="list-style-type: none">I. KlarheitII. ReinheitIII. TiefeIV. Großheit